



Antikriegstag 2015

Konflikt am Rande Europas – die Welt vor einem neuen Kalten Krieg?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Seit rund eineinhalb Jahren spitzt sich die Situation an der östlichen Grenze der Europäischen Union zu: Nach dem Regimewechsel in der Ukraine, der russischen Annexion der Krim und den zum Teil bis heute andauernden Kämpfen in der Ostukraine herrscht zwischen Europa und Russland eine neue politische Eiszeit. Für die Menschen in der Ukraine scheint eine „Normalisierung“ der politischen Situation und ein Leben in Sicherheit, Frieden und Wohlstand in weite Ferne gerückt.

Diese Krise ist auf vielfältige Weise auch in unserer Region angekommen. Die Sanktionen gegen Russland betreffen viele unserer Betriebe mittel- oder unmittelbar. In den vergangenen Jahren aufgebaute Wirtschaftsbeziehungen kommen zum Erliegen. Die Sorge, nach dem mühsam begonnen Annäherungsprozess zwischen dem „Westen“ und Russland in einen neuen Kalten Krieg zu schliddern, wächst.

Gleichsam bedrücken uns die Berichte unserer Kolleginnen und Kollegen aus dem zentralukrainischen Poltawa, mit deren Gewerkschaften die IG Metall seit vielen Jahren partnerschaftlich verbunden ist. Der Alltag der Menschen ist in vielfacher Hinsicht beeinträchtigt, die Angst vor einer weiteren gewaltsamen Zuspitzung lähmt den politischen Aufbruch in der Ukraine ebenso wie der wachsende Aufwand für den Aufbau und Unterhalt der militärischen Strukturen.

Beinahe auf den Tag ein Jahr nach der Unterzeichnung der ersten Waffenruhe von Minsk nehmen wir den diesjährigen Antikriegstag zum Anlass und fragen:

„Konflikt am Rande Europas – Die Welt vor einem neuen Kalten Krieg?“ Vortrag und Diskussion mit dem Friedensforscher Dr. Matthias Dembinski

am 1. September 2015 ab 18:00 Uhr
Im Graf-Zeppelin-Haus
Olgastraße 20
88045 Friedrichshafen

Dr. Matthias Dembinski, Politikwissenschaftler am Leibniz-Institut Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt beschäftigt sich unter anderem mit der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik und der strategischen Ausrichtung der NATO. Der Friedensforscher wird in einem Impulsvortrag die Zuspitzung der Ukraine Krise und die Rolle Russlands wie der NATO beleuchten und Perspektiven für die europäische und transatlantische Außenpolitik darstellen.

Im Anschluss wollen wir die Gelegenheit nutzen, über unsere Position und Perspektiven für eine zeitgemäße gewerkschaftliche Friedenspolitik zu diskutieren. Hierzu laden wir Euch herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen

Enzo Savarino
1. Bevollmächtigter